

## MAO TSE-TUNG DOKUMENTE

### Chinesisch-sowjetische Beziehungen 1949-1954

#### Ausgewählte Texte

Bearb. : D. Albrecht, H. Martin, T.C. Martin-Liao, G. Will  
Redaktion H. Martin

Wie in der Mai-Nummer von CHINA aktuell nachgewiesen, besteht eine der wesentlichen Tendenzen der Redaktion des V. Bandes der Mao-Auswahl darin, die Phase der sino-sowjetischen Freundschaft in den Hintergrund abzurängen. Die hier abgedruckten Texte sollen einige der derart "verdrängten" Tatsachen ins Gedächtnis zurückrufen. Es liegt uns dabei fern, polemisch zur Tagespolitik Stellung beziehen zu wollen; alleiniger Wunsch bei der Redaktion war es, die bisher bekannte Entwicklung der Beziehungen beider Großmächte ohne Verzerrung zu beleuchten. Ein solcher historischer Ansatz ist uns umso mehr möglich, als es in westlichen Augen kaum verdammenswert erscheint, wenn ein Land von der Dimension Chinas bei der Ausgangsplanung für den gesellschaftlichen Modernisierungsprozeß zunächst tastend verschiedene Wege erprobt hat, bevor ein Konzept gefunden werden konnte, das für chinesische Verhältnisse sachlich und auch psychologisch akzeptierbar erscheint.

Die hier abgedruckten kommentierten Übersetzungen sind eine Gemeinschaftsarbeit im Zusammenhang mit der seit mehreren Jahren vorbereiteten Ausgabe von Mao-Tse-tung-Materialien des Instituts für Asienkunde, die die Jahre 1949-1976 umfaßt.

Weitere Mitarbeiter: K. Belde, W. Kubin, H. Pollard, R. Salaquarda-Jedwabski, T. Scharping, H.-W. Schütte.

Wie in der geplanten Ausgabe, so wird auch bei den folgenden Texten die Hanyu Pinyin-Umschrift verwendet.

### **Ansprache auf dem Bahnhof bei der Ankunft in Moskau (16.12.1949)**

Liebe Genossen und Freunde!

Daß ich diese Gelegenheit habe, die Hauptstadt des ersten und großen sozialistischen Staates der Welt, der Sowjetunion, zu besuchen, ist ein freudiges Ereignis in meinem Leben (1). Zwischen den Völkern der beiden großen Länder China und Sowjetunion besteht eine tiefe Freundschaft. Nach der Sozialistischen Oktoberrevolution hat die Sowjetregierung gemäß der Politik Lenins und Stalins als erstes die Ungleichen Verträge mit China aus der Zeit des zaristischen Rußland widerrufen (2). In einem Zeitraum von fast dreißig Jahren haben das sowjetische Volk und die sowjetische Regierung weiterhin mehrfach die Sache der Befreiung des chinesischen Volkes unterstützt (3). Es kann niemals in Vergessenheit geraten, daß dem chinesischen Volk in der Not eine solche brüderliche Freundschaft des sowjetischen Volkes und der sowjetischen Regierung entgegengebracht wurde.

Gegenwärtig ist es eine wichtige Aufgabe, das Friedenslager der Welt mit der Sowjetunion an der Spitze zu festigen, Widerstand gegen die Kriegstreiber zu leisten, die Beziehungen zwischen den beiden großen Ländern China und Sowjetunion zu festigen

und die Freundschaft zwischen dem chinesischen und dem sowjetischen Volk zu entwickeln. Ich glaube, daß sich aufgrund des Sieges der Revolution des chinesischen Volkes und der Gründung der Volksrepublik China, aufgrund der gemeinsamen Anstrengungen der neudemokratischen Länder und der friedliebenden Völker der Welt, aufgrund der gemeinsamen Erwartung und der engen Zusammenarbeit der beiden großen Länder China und Sowjetunion, besonders aber aufgrund der korrekten internationalen Politik des Generalissimus Stalin, diese Aufgaben vollständig verwirklichen lassen und sie ausgezeichnete Ergebnisse bringen werden.

Es lebe die chinesisch-sowjetische Freundschaft und Zusammenarbeit!

#### Anmerkungen:

Vom 16.12.1949 bis 17.2.1950 hielt Mao Zedong sich mit einer chinesischen Regierungsdelegation in Moskau auf, um mit Stalin und der sowjetischen Führung die Beziehungen der gerade gegründeten Volksrepublik zur Sowjetunion auszuhandeln. Die Verhandlungen wurden abgeschlossen mit der am 14.2.1950 im Kreml erfolgten Unterzeichnung

- eines Vertrages über Freundschaft, Bündnis und gegenseitigen Beistand,
- eines Abkommens über die Rückgabe der Changchun-Bahn, den Abzug der sowjetischen Truppen

aus Lüshunkou (Port Arthur) und die Übergabe der Zivilverwaltung des Hafens Dalian (Dairen) an China, - eines Abkommens über die Gewährung eines langfristigen Wirtschaftskredites an China zur Bezahlung von zu liefernden Industrie- und Eisenbahnausrüstungen,

Zusätzlich tauschten beide Seiten Noten aus des Inhalts, daß

- der am 14.8.1945 zwischen China und der Sowjetunion abgeschlossene Vertrag nebst Abkommen außer Kraft getreten sei,
- die Unabhängigkeit der Mongolischen Volksrepublik gewährleistet sei,
- die von der Sowjetunion erworbenen früheren japanischen Vermögen ebenso wie die Gebäude der früheren Militärmission in Beijing entschädigungslos an China zu übertragen seien.

Vgl. Verträge der Volksrepublik China mit anderen Staaten, Teil V, Wiesbaden 1971, 354-60, 428-29.

Am 27.3.1950 wurden weitere Abkommen unterzeichnet über die Errichtung von chinesisch-sowjetischen Aktiengesellschaften zur Förderung von Öl, seltenen Metallen und Nichteisenmetallen in Xinjiang sowie die Einrichtung einer zivilen Fluglinie Xi'an-Lanzhou-Ürümqi-Alma Ata (vgl. Cheng Chu-yuan, Economic Relations between Peking and Moscow: 1949-1963, New York 1964, 13.

Zur Wiederherstellung der vollen chinesischen Souveränität im Verhältnis zur Sowjetunion vgl. das Kommuniké zum Besuch Chruschtschows in Beijing vom 12.10.1954, Dokumentensammlung zu den auswärtigen Beziehungen (chin.), Band III, 1954-55, Beijing 1958, 179-80.

Der Text der Ansprache Mao Zedongs findet sich ebenfalls in der Volkszeitung vom 18.12.1949 und in: Lang leben die Gedanken Mao Tse-tungs, o.O., 1969, 4.

1) Es war der erste Auslandsbesuch Mao Zedongs überhaupt. Seine zweite und letzte Auslandsreise unternahm er im Mai 1957 wiederum nach Moskau aus Anlaß des 40. Jahrestages der Oktoberrevolution.

2) In den ungleichen Verträgen von Aigun (Aihui) (16.5.1858), Tianjin (14.6.1858) und Beijing (14.11.1860) hatte China die seiner Hoheit unterstehenden Gebiete nördlich und östlich von Amur und Ussuri an Rußland abtreten müssen. Am 4.6.1896 willigte China in den Bau der Ostchinesischen Bahn von Manzhouli nach Wladiwostok durch Rußland und am 27.3.1898 in den Bau einer Zweiglinie - der Südmandschurischen Bahn - nach Lüshunkou (Port Arthur) und Dalian ebenso wie in die Verpachtung dieser Häfen ein.

Am 25.7.1919 erklärte das militärisch, diplomatisch und wirtschaftlich blockierte revolutionäre Rußland durch seinen amtierenden Außenkommissar Karachan die vom zaristischen Rußland geschlossenen Verträge für null und nichtig; die Völker der abgetretenen Gebiete sollten selbst über ihre Zugehörigkeit entscheiden, die Ostchinesische Bahn und alle mit ihr verbundenen Rechte bedingungslos an das chinesische Volk zurückgegeben werden. (Die Urheberchaft des Absatzes über die Rückgabe der Bahn blieb allerdings umstritten.) Karachan wiederholte seine Erklärung am 27.9.1920, machte aber, der Verbesserung der militärischen Lage entsprechend, das Schicksal der

Bahn von vertraglichen Vereinbarungen abhängig. (Texte der Erklärungen bei Whiting, Allen S., Soviet Policies in China 1917-1924, New York 1954, 269-75)

Auch nach der Unterzeichnung eines chinesisch-sowjetischen Vertrages am 31.5.1924 (Whiting, Soviet Policies, 276-82) blieb das Schicksal der Ungleichen Verträge und der Ostchinesischen Bahn offen. Vgl. Wu Aitchan K., China and the Soviet Union. A Study of Sino-Soviet Relations, London 1950.

A.N.Makarov, 'Die Ostchinesische Bahn'. In: Zeitschrift für Ausländisches Recht und Völkerrecht, Jg.5 (1935), 364-98.

Die Ungleichen Verträge wurden bis heute nicht durch neue Abkommen ersetzt, vgl. Volkszeitung, 11.3.1969; deutsch 'Die Insel Zhenbao ist seit jeher chinesisches Territorium', in: Nieder mit den neuen Zaren, Beijing 1969, 20-27.

3) Die auffallend zurückhaltenden Worte Mao Zedongs deuten an, wie wenig Gelegenheit die chinesischen Kommunisten im Verlauf ihrer Geschichte fanden, sich für Stalins Interessenpolitik im Verhältnis zu den Kommunisten in aller Welt zu begeistern - vom Massaker des Frühjahrs 1927, als die aufständischen Arbeiter Shanghais auf Geheiß der Kommunistischen Internationale ihre Waffen an Tschiang Kai-schek auslieferten und liquidiert wurden, bis hin zur Flucht des sowjetischen Botschafters mit der Guomindang-Regierung aus Nanjing im Jahre 1948.

#### Rede auf der 6.Sitzung des Zentralen Volksregierungsrates (11.4.1950)

Wir haben schon darauf hingewiesen, daß die Verwirklichung der demokratischen Diktatur des Volkes und die Solidarität der freundschaftlich gesinnten Menschen auf der ganzen Welt zwei Grundvoraussetzungen zur Festigung des Sieges der Revolution sind. Der diesmal zwischen China und der Sowjetunion geschlossene Vertrag sowie die dazugehörigen Abkommen (1) bewirken, daß die Freundschaft zwischen den beiden großen Ländern China und Sowjetunion in rechtlicher Form gefestigt ist, und daß wir einen zuverlässigen Verbündeten haben. Auf diese Weise haben wir bequem freie Hand, im Land die Aufbauarbeit voranzutreiben, uns gemeinsam einer möglichen imperialistischen Aggression entgegenzustellen, und den Weltfrieden zu erringen.

#### Anmerkungen:

Der Text ist in der Volkszeitung vom 13.4.1950 veröffentlicht. Wichtigster Tagesordnungspunkt dieser Sitzung war die Billigung des chinesisch-sowjetischen Vertrages über Freundschaft, Hilfe und gegenseitigen Beistand, auf den sich auch der vorliegende Redebeitrag Mao Zedongs bezieht. Weitere Tagesordnungspunkte waren ein Bericht Lin Biaos über die Arbeit in den zentralen südlichen Gebieten und von Deng Xiaoping über die Arbeit in den südwestlichen Gebieten sowie Ernennungen für zentrale Regierungsorgane, Vorsitzende und Provinzregierungen und Bürgermeister. Vgl. Volkszeitung, 13.4.1950 und Remin

shouce (Volkshandbuch) 1951, Bd.2, 12.Abschnitt, S.10.

1) Vgl. Kommentar zum Text vom 16.12.49.

**Glückwunschtelegramm an Stalin  
zum 7.Jahrestag des Sieges über Japan  
(2.9.1952)**

An Generalissimus Stalin!

Empfangen Sie bitte zum 7.Jahrestag des Sieges im Widerstandskrieg gegen Japan herzliche Glückwünsche und den aufrichtigen Dank, den ich, die Volksbefreiungsarmee Chinas und das gesamte chinesische Volk an Sie, die sowjetischen Streitkräfte und das sowjetische Volk richten.

Die enorme Hilfe, welche die Sowjetunion dem chinesischen Volk im Widerstandskrieg gegen Japan gegeben hat, die Vernichtung der japanischen Hauptstreitkräfte, der Guandong-Armee, durch die sowjetische Armee half dem chinesischen Volk im Widerstandskrieg gegen Japan, den endgültigen Sieg zu erringen. Die brüderliche Hilfe, welche die Sowjetunion dem chinesischen Volk während der Wiederherstellungs und Aufbauphase Chinas gewährt hat, trug zu einer schnellen Festigung und Stärkung der Kräfte des chinesischen Volks bei. Gegenwärtig, da der japanische Militarismus gerade wiederauflebt und die aggressiven Kräfte in Japan sich wieder zu regen beginnen, stellt das unverbrüchliche Freundschaftsbündnis zwischen China und der Sowjetunion eine machtvolle Garantie dafür dar, daß neuerlichen Aggressionen Japans und aller anderen Staaten, die sich in ihren aggressiven Unternehmungen mit Japan zusammentun, gemeinsamer Widerstand entgegengestellt und der Frieden im Osten und in der Welt geschützt wird.

Lang lebe die große und unverbrüchliche Freundschaft zwischen der Volksrepublik China und der Union der sozialistischen Sowjetrepubliken!  
Mao Zedong,  
Vorsitzender der Zentralen Volksregierung  
der Volksrepublik China  
2.9.1952

Anmerkungen:

Der Text ist in der Volkszeitung vom 3.9.1952 veröffentlicht. Es war kennzeichnend für den guten Stand der Beziehungen zwischen der Sowjetunion und der Volksrepublik China, daß in den Jahren zwischen 1951 und 1954 zum Jahrestag des Sieges über Japan Glückwunschtelegramme an die sowjetische Führung gerichtet wurden, die den sowjetischen Anteil an der Niederwerfung Japans sehr viel höher bewerteten, als dies durch den relativ späten Eintritt der Sowjetunion in den Krieg gegen Japan gerechtfertigt worden wäre.

Mit der zunehmenden Verschärfung des sowjetisch-chinesischen Konflikts veränderte sich auch diese Einschätzung, die sich in der Mitte der sechziger Jahre in der Schrift Lin Biaos 'Lang lebe der Sieg im Volkskrieg' dokumentierte. Diese Abhandlung führte den Sieg über die japanische Aggression auf die von Mao Zedong entwickelte Strategie des Volkskrieges zurück.

Vgl. Lin Biao, Lang lebe der Volkskrieg, Peking 1968.

**Danktelegramm an Stalin  
anlässlich der Übergabe der Changchun-Bahn  
(31.12.1952)**

An den Genossen Stalin,  
den Vorsitzenden des Ministerrates  
der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken!

Während der Zeit der gemeinsamen Verwaltung der chinesischen Changchun-Bahn durch China und die Sowjetunion hat die sowjetische Seite einen gewaltigen Beitrag zur eisenbahntechnischen Aufbauarbeit des chinesischen Volkes geleistet. Diese brüderliche Freundschaftshilfe wird das chinesische Volk niemals vergessen. Anlässlich der nunmehr bevorstehenden vollständigen und entschädigungslosen Übergabe der gemeinsam verwalteten chinesischen Changchun-Bahn mit allen Rechten und den dazugehörigen Vermögen gemäß dem Abkommen von 1950 (1) und dem Kommuniqué von 1952 (2) durch die Regierung der Sowjetunion an die Regierung der Volksrepublik China, erlaube ich mir, im Namen des chinesischen Volkes und seiner Regierung, dem großen sowjetischen Volk, der sowjetischen Regierung und Ihnen meinen herzlichen Dank zu übermitteln. Möge die große Freundschaft zwischen der Sowjetunion und China sich täglich weiterentwickeln und festigen.

Mao Zedong,  
31.12.1951

Anmerkungen:

Dieser Text wurde in der Volkszeitung vom 31.12.1951 veröffentlicht.

Dieses Telegramm Mao Zedongs muß auf dem Hintergrund der sehr wechselvollen Geschichte der Ostchinesischen und Südmandschurischen Bahn gesehen werden, die zum ersten Mal in dem Vertrag zwischen der Sowjetunion und der Republik China (14.August 1945) unter dem Begriff "Chinesische Changchun-Bahn" zusammengefaßt wurden. Beide Strecken wurden, nachdem 1896 und 1898 entsprechende Verträge mit der chinesischen Regierung geschlossen worden waren, von Rußland erbaut, um einen Zugang zum Pazifik zu bekommen. Nach dem Sieg Japans im Russisch-japanischen Krieg von 1905 fiel die südmandschurische Eisenbahn an Japan, während die Frage des Eigentums und der Zuständigkeit für die Ostchinesische Bahn zwischen 1924 und 1950 viermal neu vereinbart wurde. 1924 wurde in einem Vertrag mit der chinesischen Zentralregierung eine gemeinsame Verwaltung der Bahn beschlossen. Nach dem Vordringen der Japaner in die Mandschurei und der Errichtung des japanischen Marionettenstaates Manzhouguo, verkaufte die Sowjetunion die Bahn an Manzhouguo und damit faktisch an Japan. Am Ende des 2.Weltkrieges wurde mit dem Freundschafts- und Bündnis-Vertrag zwischen der Sowjetunion und der Republik China - entsprechend den Vereinbarungen auf der Konferenz in Jalta - erneut die gemeinsame Verwaltung der Bahn während der nächsten dreißig Jahre vereinbart; danach sollte sie entschädigungslos an China übergehen. Erst im Vertrag über Freund-

schaft, Bündnis und gegenseitigen Beistand zwischen der Sowjetunion und der Volksrepublik China wurde diese Frage endgültig geklärt und die vollständige entschädigungslose Übergabe dieser Bahn zum Jahresende 1952 festgelegt.

Vgl. Wu, China and the Sovietunion, 73-96, 118-158, 234-48, 286-309, 332-47.

1) Vgl. Anmerkungen zum Text vom 16.12.1949.

2) Im Sommer 1952 waren zwischen der Sowjetunion und der Volksrepublik China Verhandlungen über die Beibehaltung der sowjetischen Nutzungsrechte in Lüshunkou und die Übergabe der Changchun-Bahn geführt worden, die durch einen Notenwechsel und gemeinsame Kommuniqués abgeschlossen wurden.

Vgl. Text des erwähnten Kommuniqués vom 15.9.1952. Verträge der Volksrepublik China mit anderen Staaten, Teil V, 316-17.

### **Erlaß der Staatstrauer zum Tode Stalins (6.3.1953)**

Der Vorsitzende des Ministerrates der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, unseres großen Verbündeten und Sekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, Generalissimus Josef Wissarionowitsch Stalin, ist tragischerweise am 5.3.1953 um 21 Uhr 50 (Moskauer Zeit) verstorben. Als Ausdruck der grenzenlosen und tiefen Trauer des chinesischen Volkes gegenüber dem großen Genossen Stalin - dem großen Führer der Werktätigen der ganzen Welt und sehr verehrten und geliebten Freund und Lehrer des chinesischen Volkes, und als Ausdruck der tiefempfundenen Hochachtung des chinesischen Volkes gegenüber dem Führer unseres großen Verbündeten, wird hiermit angeordnet:

1. Als Zeichen der Trauer werden im ganzen Land vom 7.3.1953 bis 9.3.1953 die Fahnen auf halbmast gesetzt;
2. während der Trauerperiode sind im ganzen Land in Fabriken, Bergwerken, Betrieben, Militäreinheiten, Behörden, Schulen und Organisationen des Volkes ohne Ausnahme Feiern und Vergnügungen zu unterlassen.

Der Vorsitzende Mao Zedong

### **Die größte Freundschaft (9.3.1953)**

Das größte Genie der Gegenwart, der große Lehrer der kommunistischen Bewegung auf der ganzen Welt, der Kampfgefährte des unsterblichen Lenin, Genosse Josef Wissarionowitsch Stalin, ist für immer von uns gegangen.

Unermeßlich ist der Beitrag, den Genosse Stalin für unsere Zeit durch seine theoretische und praktische Arbeit geleistet hat. Genosse Stalin repräsentierte eine neue Epoche für uns alle. Seine Arbeit leitete das sowjetische Volk und die Werktätigen aller Länder bei der Veränderung der gesamten internationalen Lage an. Dies bedeutet: die Sache der Gerechtigkeit, der Volksdemokratie und des Sozialismus hat in weiten Gebieten der Erde, bei einem Drittel der Bevölkerung des Erdballs, das acht-

hundert Millionen umfaßt, den Sieg errungen. Die Auswirkungen dieses Sieges zeigen sich in allen Teilen der Welt mit jedem Tag stärker.

Der Tod des Genossen Stalin hat die Werktätigen der ganzen Welt mit unermeßlichem Schmerz erfüllt und ist allen gerecht denkenden Menschen der Welt tief zu Herzen gegangen. Dies zeigt: das Werk des Genossen Stalin und sein Denken hat die breiten Volksmassen der Welt erfaßt und ist schon zu einer unbesiegbaren Kraft geworden. Diese Kraft wird die Völker, die schon gesiegt haben, zu neuen Siegen führen und wird all diejenigen, die unter der Unterdrückung durch die Grausamkeit der alten kapitalistischen Welt stöhnen, voranführen, so daß sie in der Lage sein werden, zum mutigen Sturmangriff auf die Feinde des Volkes überzugehen.

Nach dem Tode Lenins leitete Genosse Stalin das sowjetische Volk an, den ersten sozialistischen Staat der Welt, den er gemeinsam mit dem großen Lenin in der Oktoberrevolution geschaffen hatte, zu einer lichten und strahlenden, sozialistischen Gesellschaft weiterzuentwickeln.

Der Sieg des sozialistischen Aufbaus in der Sowjetunion ist nicht nur ein Sieg des sowjetischen Volkes, sondern auch ein gemeinsamer Sieg aller Völker der Welt. Erstens hat dieser Sieg durch eine sehr reale Wirklichkeit die absolute Richtigkeit des Marxismus-Leninismus bestätigt und die Werktätigen der ganzen Welt am konkreten Beispiel gelehrt, auf welchem Weg sie zu einem glücklichen Leben voranschreiten sollen. Zweitens war dieser Sieg die Garantie dafür, daß im 2. Weltkrieg die Menschheit über die Kraft verfügte, die faschistische Bestie zu besiegen. Ohne den Sieg des sozialistischen Aufbaus in der Sowjetunion wäre es undenkbar gewesen, im Krieg gegen den Faschismus den Sieg erringen zu können. Der Sieg des sozialistischen Aufbaus in der Sowjetunion und der Sieg im Krieg gegen den Faschismus sind von dem Schicksal der gesamten Menschheit nicht zu trennen, und der Ruhm dieser Siege gebührt mit Recht unserem großen Genossen Stalin.

Genosse Stalin hat die marxistisch-leninistische Theorie in epochemachender Weise allseitig entwickelt und eine neue Etappe in der Entwicklung des Marxismus eröffnet. Genosse Stalin hat die Theorie Lenins vom Gesetz der ungleichmäßigen Entwicklung des Kapitalismus und die Theorie, daß der Sieg des Sozialismus zunächst in einem Lande möglich sei, schöpferisch weiterentwickelt. Genosse Stalin hat einen schöpferischen Beitrag zur Theorie von der allgemeinen Krise des kapitalistischen Systems, zur Theorie vom Aufbau des Kommunismus in der Sowjetunion, zur Theorie vom ökonomischen Grundgesetz des modernen Kapitalismus und des Sozialismus (1) sowie zur Theorie der Revolution in den Kolonien und Halbkolonien geleistet. Genosse Stalin hat auch die Leninsche Theorie vom Aufbau der Partei schöpferisch weiterentwickelt. All diese schöpferischen Theorien des Genossen Stalin haben die Arbeiter der ganzen Welt und alle unterdrückten Klassen und Völker noch stärker zusammengeschlossen, so daß die Arbeiterklasse auf der ganzen Welt und alle unterdrückten Völker im Kampf für ihre Befreiung und ihr Glück, Siege von früher nie dagewesenem Ausmaß erzielt haben.

Alle Werke des Genossen Stalin sind unsterbliche Dokumente des Marxismus. Seine Arbeiten "Über die Grundlagen des Leninismus" (2), "Geschichte der Kommunistischen Partei der Sowjetunion - (Bolsche-

wiki) - Kurzer Lehrgang"(3) sowie seine letzte große Arbeit "Ökonomische Probleme des Sozialismus in der UdSSR" (4) bilden eine Enzyklopädie des Marxismus-Leninismus und eine Zusammenfassung der Erfahrungen der internationalen kommunistischen Bewegung in den letzten hundert Jahren. Seine Rede auf dem XIX. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion (5) ist ein kostbares Vermächtnis für die Kommunisten in allen Ländern der Welt. Wir chinesischen Kommunisten wie auch die Kommunisten aller übrigen Länder der Welt finden in den hervorragenden Arbeiten des Genossen Stalin den Weg zu unseren eigenen Siegen.

Nach dem Tode Lenins war Genosse Stalin stets die zentrale Persönlichkeit der internationalen kommunistischen Bewegung. Um ihn zusammengeschlossen ersuchten wir ihn ständig um Ratschläge und schöpften ideologische Kraft aus seinen Werken. Genosse Stalin hegte stärkste Sympathie für die unterdrückten Völker des Ostens. "Vergeßt den Osten nicht!" (6) - das war der große Appell des Genossen Stalin nach der Oktoberrevolution. Ein jeder weiß: Genosse Stalin hatte eine herzliche Liebe für das chinesische Volk und hielt die Kräfte der chinesischen Revolution für unermeßlich. Zu Fragen der chinesischen Revolution hat er seine große Weisheit beigetragen. Der Lehre Lenins und Stalins folgend und mit der Unterstützung des großen Sowjetstaates und der revolutionären Kräfte aller Länder, haben die Kommunistische Partei Chinas und das chinesische Volk vor einigen Jahren ihren historischen Sieg errungen. (7)

Jetzt haben wir unseren großen Lehrer und unseren aufrichtigsten Freund, den Genossen Stalin, verloren. Das ist ein furchtbares Unglück! Es ist unmöglich, den Schmerz, mit dem uns dieses Unglück erfüllt, in Worten Ausdruck zu geben.

Unsere Aufgabe ist es, diesen Schmerz in Kraft zu verwandeln. Im Gedenken an unseren großen Lehrer Stalin werden die Kommunistische Partei Chinas und das chinesische Volk gemeinsam mit der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und dem sowjetischen Volk die große Freundschaft, im Namen Stalins immer mehr verstärken. Wir chinesischen Kommunisten und unser Volk werden, um unser Land aufzubauen, mit noch größerer Anstrengung die Lehren Stalins, die sowjetische Wissenschaft und Technik studieren.

Die Kommunistische Partei der Sowjetunion ist die Partei, die durch den persönlichen Einsatz Lenins und Stalins herangebildet wurde, die fortschrittlichste, erfahrenste und theoretisch am besten gerüstete Partei der Welt; diese Partei war und ist unser Vorbild, und sie wird auch in Zukunft unser Vorbild bleiben. Wir sind fest davon überzeugt, daß das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und die Sowjetische Regierung mit Genossen Malenkov (8) an der Spitze unbedingt imstande sein werden, das Vermächtnis des Genossen Stalin zu befolgen und die große Sache des Kommunismus voranzutreiben und glänzend weiterzuentwickeln. Es kann kein Zweifel daran bestehen, daß das friedliche, demokratische und sozialistische Weltlager mit der Sowjetunion an der Spitze noch geschlossener und mächtiger werden wird.

Mehr als dreißig Jahre haben die Lehre des Genossen Stalin und das Vorbild des sozialistischen Aufbaus in der Sowjetunion der Welt geholfen, mit Riesenschritten voranzutreiben. Heute hat die Sowjetunion eine solche Stärke erlangt, hat die chinesi-

sche Volksrevolution einen so großen Sieg errungen, hat der Aufbau in den volksdemokratischen Ländern so enorme Erfolge zu verzeichnen, hat die Bewegung aller Völker der Welt gegen die Unterdrückung und Aggression sich so sehr gesteigert, und heute ist unsere Front der Freundschaft und des Zusammenschlusses so gefestigt, daß man mit Entschiedenheit sagen kann, wir fürchten keine imperialistische Aggression. Jede imperialistische Aggression werden wir zerschlagen, jede niederträchtige Provokation wird nutzlos sein.

Die große Freundschaft zwischen den Völkern Chinas und der Sowjetunion ist unverbrüchlich, denn sie beruht auf dem großen, von Marx, Engels, Lenin und Stalin aufgestellten Prinzip des Internationalismus. Die Freundschaft zwischen dem chinesischen Volk, dem sowjetischen Volk und den Völkern der volksdemokratischen Länder, die Freundschaft zwischen allen friedliebenden, demokratischen und gerecht denkenden Völkern der ganzen Welt beruht auf diesem großen Prinzip des Internationalismus und deshalb ist auch sie unverbrüchlich.

Es ist klar, daß unsere durch diese Freundschaft hervorgebrachten Kräfte unbegrenzt, unerschöpflich und wirklich unbesiegbar sind.

Mögen alle imperialistischen Aggressoren und Kriegsbrandstifter vor unserer großen Freundschaft erzittern!

Es leben die Lehren von Marx, Engels, Lenin und Stalin!

Ewig unvergessen sei der heldenhafte Name des großen Stalin!

#### Anmerkungen:

Die vorstehenden Texte finden sich in der Volkszeitung vom 7.3.53 und 9.3.53.

Die vorliegenden Beileidsbezeugungen zum Tode Stalins können nicht als endgültige Einschätzung Stalins durch Mao Zedong gewertet werden, sondern müssen im Zusammenhang mit den Äußerungen Mao Zedongs nach der Verurteilung Stalins auf dem 20. Parteitag der KPdSU gesehen werden. Doch selbst diese kritischen Äußerungen nach 1956 (vgl. Text vom 25.4.56 Peking Rundschau, S.26, oder Text vom 30.1. und 24.9.62) gingen niemals so weit wie die sowjetische Kritik, sondern definierten Fehler und Leistungen Stalins formelhaft in einem Verhältnis von 30 zu 70.

Vgl. 'Über die historischen Erfahrungen der Diktatur des Proletariats' und 'Mehr über die historischen Erfahrungen der Diktatur des Proletariats', Beijing 1956.

#### 6.3.53

1) Schwernik, Nikolai (geb. 19.5.1888). Ab 1946 war er Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets, was der Position des Staatspräsidenten entspricht.

2) Vgl. Text vom 9.3.53, Anmerkung 6.

3) Zur sowjetischen Hilfe für China bis zu diesem Zeitpunkt vgl. Text vom 16.12.49.

#### 9.3.53

1) Die These von dem Grundgesetz des Kapitalismus und Sozialismus stellte Stalin in seiner Schrift Ökonomische Probleme des Sozialismus in der UdSSR (vgl. Anmerkung 4) auf. Das Grundgesetz des

Kapitalismus beinhaltet nach Stalin: Sicherung des kapitalistischen Maximalprofits durch hemmungslose Ausbeutung der eigenen Bevölkerung, Imperialismus und Militarisierung der Wirtschaft. Im Gegensatz hierzu definierte er als Grundgesetz des Sozialismus: "Sicherung der maximalen Befriedigung der ständig wachsenden materiellen und kulturellen Bedürfnisse der gesamten Gesellschaft durch ununterbrochenes Wachstum und stetige Vervollkommnung der sozialistischen Produktion auf der Basis höchstentwickelter Technik". (Vgl. Stalin, Josef W., Ökonomische Probleme des Sozialismus in der UdSSR, Beijing 1972, 44-45 und 46-47.

2) Über die Grundlagen des Leninismus war eine Vorlesungsreihe, die Stalin im Jahre 1924 an der Swerdlow-Universität in Moskau hielt. Die Vorlesungen waren der erste theoretische Versuch Stalins, den Theorien Lenins seine spezifische Ausprägung zu geben. (Vgl. Stalin, Josef W., Werke, Berlin 1950 ff., Bd.6, 62-166.

3) 1937 unter Stalin verfaßt galt diese Schrift in der gesamten Stalin-Ära als grundlegendes und offizielles Werk über die Parteigeschichte. Vgl. Geschichte der Kommunistischen Partei der Sowjetunion (Bolschewiki), Kurzer Lehrgang, o.O. 1972.

4) Stalin wollte mit dieser Schrift die Grundlage für ein neues Lehrbuch der Politischen Ökonomie schaffen. Ausgehend von der These, daß Kapitalismus wie Sozialismus durch ökonomische Grundgesetze gekennzeichnet seien, vertrat er dabei die Ansicht, daß auch noch im Sozialismus objektive, ökonomische Gesetze existierten, die von der Wirtschaftsplanung nicht übergangen werden könnten. (Vgl. Stalin, Ökonomische Probleme).

Zu den politökonomischen Vorstellungen, die Mao Zedong selbst in den späten fünfziger Jahren entwickelte, vgl. Martin, Helmut ed., Das machen wir anders als Moskau, Hamburg 1975.

5) Im Gegensatz zu früheren Parteitag hielt Stalin auf dem 19. Parteitag im Oktober 1952 nicht den Rechenschaftsbericht, sondern nur eine Rede im Verlaufe des Parteitages, in der er die Kommunisten aller Länder dazu aufrief, den Kampf für die nationale Unabhängigkeit und Souveränität zu führen, da die Bourgeoisie sich an das amerikanische Kapital verkauft habe. Im Gegensatz zu anderen Parteitagsreden wurden die Leistungen Mao Zedongs durch Stalin nicht eigens gewürdigt. Vgl. Stalin, Rede auf dem 19. Parteitag, Berlin 1952.

6) Titel eines am 24.11.1918 veröffentlichten Artikels von Stalin, in dem er darauf hinwies, daß gerade in einer Zeit des revolutionären Aufschwungs im Westen auch die Revolution im Osten, dem Hinterland des Imperialismus, weiter vorangetrieben werden müsse.

Stalin, Werke, Bd.4, 149-151.

7) Eine andere Einschätzung lieferte Mao Zedong in dem Text vom 25.4.56, in dem er Stalin vorwarf, daß er den chinesischen Kommunisten die Revolution verbieten wollte.

Vgl. Text vom 25.4.56 "Über die zehn großen Beziehungen", (Peking Rundschau 1/1977, S.26) und Text vom 16.12.49 Anmerkung 3.

8) Malenkow, Georgij (geb.8.1.1902) trat nach dem Tod Stalins den Vorsitz des Ministerrats der UdSSR an, den er bis zum 8.2.1955 innehatte.

### Telegramm an den Vorsitzenden Malenkow (15.9.1953)

An den Genossen Malenkow, den Vorsitzenden des Ministerrats der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken!

Der Zentrale Volksregierungsrat der Volksrepublik China hat auf seiner Sitzung vom 15.9.1953 mit Befriedigung den Bericht des Vertreters der Regierungsdelegation der Volksrepublik China, Genosse Li Fuchun, über die mit der sowjetischen Regierung verhandelten Fragen einer Unterstützung der sowjetischen Regierung beim wirtschaftlichen Aufbau unseres Landes entgegengenommen. Der Zentrale Volksregierungsrat ist einhellig der Ansicht, daß die Zustimmung der hervorragenden sowjetischen Regierung, China beim Aufbau und Umbau von 91 neuen Unternehmen und von im Aufbau bzw. Umbau befindlichen weiteren 50 Unternehmen systematische, wirtschaftliche und technische Hilfe zu gewähren, das chinesische Volk in die Lage versetzen wird, durch eifriges Studium der fortschrittlichen Erfahrungen und neuesten technischen Errungenschaften der Sowjetunion allmählich eine eigene leistungsfähige Schwerindustrie aufzubauen. Für Chinas Industrialisierung, für seinen allmählichen Übergang zum Sozialismus und für die Stärkung des demokratischen und friedlichen Lagers mit der Sowjetunion an der Spitze ist dies von herausragender Bedeutung.

Daß beide Staaten in einmaligen Verhandlungen die mit der Errichtung von 91 Unternehmen zusammenhängenden Probleme gelöst, sowie Fragen einer langfristigen Hilfe geklärt haben, ist etwas historisch noch nicht Dagewesenes. Es hat die vom großen Stalin ausgesprochene Wahrheit vollauf bestätigt: "Die Erfahrung dieser Zusammenarbeit zeigt, daß kein kapitalistisches Land imstande ist, solche echte und technisch hervorragende Hilfe zu leisten, wie alle volksdemokratischen Staaten sie von der Sowjetunion erhalten. Das Bemerkenswerte hierbei ist nicht, daß diese Hilfe äußerst billig und technisch perfekt ist, sondern daß die Grundlage dieser Zusammenarbeit in dem aufrechten Wunsch besteht, sich gegenseitig zu helfen und sich um einen gemeinsamen wirtschaftlichen Aufschwung zu bemühen."

Während der Verhandlungen hat die sowjetische Regierung aufgrund ihres in über 30 Jahren großartigen sozialistischen Aufbaus gewonnenen Erfahrungsschatzes zu den Aufgaben unseres Fünfjahresplanes eine Vielzahl von prinzipiellen und konkreten Vorschlägen vorgebracht. Diese Vorschläge werden uns helfen, während der Aufbauphase der chinesischen Wirtschaft viele Fehler möglichst zu vermeiden und nicht so viele Umwege zu gehen.

Im Namen der chinesischen Regierung und des chinesischen Volkes möchte ich der Regierung und dem Volk der Sowjetunion für ihre großartige, allseitige, langfristige und selbstlose Hilfe meinen aufrichtigen Dank aussprechen. Die chinesische Regierung und das chinesische Volk werden ihrerseits durch unermüdliche Anstrengungen die wirtschaftliche Zusammenarbeit und das freundschaftliche Bündnis zwischen der Sowjetunion und China stärken, zum Nutzen des gemeinsamen Kampfes für die Sache des Weltfriedens.

Mao Zedong, Vorsitzender der Zentralen Volksregierung der Volksrepublik China

**Anmerkungen:**

Der Text ist in der Volkszeitung vom 16.9.53 veröffentlicht. Den historischen Hintergrund für dieses Telegramm bildet die Umstellung der chinesischen Wirtschaft auf den 1. Fünfjahresplan, der in enger Kooperation mit der Sowjetunion ausgearbeitet wurde, nachdem die Phase der Wiederherstellung der Volkswirtschaft Ende 1952 weitgehend abgeschlossen war. Die Verhandlungen über die Plankonzeption und den Anteil der sowjetischen Hilfe begannen Mitte August 1952 und wurden im September 1953 zum Abschluß gebracht. Die sowjetische Unterstützung beschränkte sich in dieser Anfangsphase auf die im Telegramm erwähnten Leistungen. Neue Kreditvereinbarungen, die über den 1950 gewährten Kredit von 300 Mio. US\$ hinausgegangen wären, wurden nicht getroffen.

1) Vgl. Li Fuchun, Bericht über die mit der sowjetischen Regierung verhandelten Fragen der sowjetischen Unterstützung beim wirtschaftlichen Aufbau unseres Landes, (Auszüge) Renmin shouce (Volkshandbuch) 1955, 476-77.

**Dankschreiben  
an die sowjetische Regierungsdelegation  
(12.10.1954)**

Lieber Genosse Chruschtschow  
und liebe Mitglieder  
der sowjetischen Regierungsdelegation!

Den Brief der sowjetischen Regierungsdelegation vom 5. Oktober 1954 habe ich mit Freuden erhalten.

Ich möchte im Namen der Volksrepublik China und des chinesischen Volkes der sowjetischen Regierung meinen aufrichtigen Dank dafür abstaten, daß die Regierung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken unserem Land 83 Ausstellungsobjekte - Maschinenbänke, landwirtschaftliche Maschinen u.a., die auf der gerade in Peking veranstalteten Ausstellung der Errungenschaften beim wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau der Sowjetunion ausgestellt worden waren, zum Geschenk gemacht hat.

Das chinesische Volk sieht dieses großmütige Geschenk als konkreten Ausdruck für die enge Freundschaft zwischen dem sowjetischen und chinesischen Volk an.

Mao Zedong,  
Beijing 12.10.1954

Anmerkung: Der Text wurde in der Volkszeitung vom 13.10.54 veröffentlicht.

**Dankschreiben  
an die sowjetische Regierungsdelegation  
(12.10.1954)**

Lieber Genosse Chruschtschow  
und liebe Mitglieder  
der sowjetischen Regierungsdelegation!

Am 5. Jahrestag der Gründung der Volksrepublik China hat eine Regierungsdelegation aus der Sowjetunion im Namen des sowjetischen Volkes dem chinesi-

schen Volk die zur Ausstattung eines Staatsgutes für Getreideanbau mit einer Anbaufläche von 20.000 Hektar notwendigen Maschinen und Ausrüstung zum Geschenk gemacht. Während des Aufbaus dieses Staatsgutes für Getreideanbau und im ersten Jahr des Vertrautwerdens mit der Produktion in diesem Staatsgut wird die sowjetische Regierung, um China organisatorische und technische Unterstützung beim Aufbau und bei der Verwaltung des Staatsgutes für Getreideanbau zu leisten, die Entsendung einer Gruppe von Spezialisten in die Volksrepublik China veranlassen, die als Berater tätig sein werden, damit das mit der Leitung des Staatsgutes für Getreideanbau betraute chinesische Arbeitspersonal zusammen mit den sowjetischen Spezialisten innerhalb kürzester Zeit die Technik und die Verwaltungsmethoden eines großen Gutes für Getreideanbau beherrschen kann. Ich möchte im Namen der Volksrepublik China und des chinesischen Volkes der sowjetischen Regierung und dem sowjetischen Volk für diese bedeutsame, enorme und freundschaftliche Hilfe meinen aufrichtigen Dank ausdrücken und diese Hilfe herzlich willkommen heißen.

Ohne Zweifel wird dieses Staatsgut für Getreideanbau nicht nur bei der Weiterentwicklung der sozialistischen Umgestaltung der chinesischen Landwirtschaft eine wichtige Beispielfunktion einnehmen können, sondern es wird auch China bei der Ausbildung von technischen Kräften im Bereich der landwirtschaftlichen Produktion helfen und beim Studium der wertvollen sowjetischen Erfahrungen auf den Gebieten der Ödlandgewinnung und Ödlandkultivierung unterstützen können. Das chinesische Volk erkennt in dieser großmütigen Hilfe des sowjetischen Volkes ein weiteres Mal die tiefe Freundschaft des sowjetischen Volkes für das chinesische Volk und seine Anteilnahme und Unterstützung für die Aufbauarbeit des chinesischen Volkes.

Lang lebe die große und brüderliche Freundschaft zwischen dem chinesischen und dem sowjetischen Volk!

Mao Zedong

Anmerkung: Der Text wurde in der Volkszeitung vom 13.10.54 veröffentlicht.

**Rede  
anlässlich der sowjetischen Ausstellung  
(25.10.1954)**

Nachdem wir die Ausstellung der Errungenschaften beim wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau der Sowjetunion besichtigt haben, empfinden wir Zufriedenheit und Freude. Mit unwiderlegbaren Beweisen hat diese Ausstellung die stürmischen Fortschritte der sowjetischen Wirtschaft in Industrie und Landwirtschaft, den hohen Entwicklungsstand sowjetischer Technik und Wissenschaft, die blühende Entwicklung auf dem Gebiet der Erziehung, Kunst und Kultur in der Sowjetunion sowie das glückliche Leben des sowjetischen Volkes dokumentiert. Diese Ausstellung ist durch all dies auch eine lebendige Demonstration der grenzenlosen Begeisterung und des schöpferischen Geistes, den das sowjetische Volk in seiner Arbeit zum Ausdruck bringt, und sie veranschaulicht den einmütigen Zusammenschluß von Kommunistischer Partei, Regierung und allen Nationalitäten in der Sowjetunion und die korrekte Führung durch das

Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion. Wir sind stolz darauf, einen so starken Verbündeten zu haben. Die Stärke der Sowjetunion ist eine wichtige Voraussetzung für den Kampf um einen allgemeinen wirtschaftlichen und kulturellen Aufschwung in den Ländern des friedlichen und demokratischen Lagers, und sie ist eine wichtige Voraussetzung für den Kampf um den Weltfrieden und um den Fortschritt der Menschheit.

Die glorreichen Erfolge der Sowjetunion beim wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau sind ein gewaltiger Ansporn für die Begeisterung des chinesischen Volkes beim Aufbau des Sozialismus, und sie sind auch ein hervorragendes Beispiel, von dem das chinesische Volk lernen kann. Die sowjetische Regierung und das sowjetische Volk haben bei unserer Aufbauarbeit vielseitige, beständige und enorme Hilfe geleistet. Diese Hilfe hat durch die jüngsten chinesisch-sowjetischen Verhandlungen eine noch stärkere Ausweitung erfahren, und so ist denn auch die Durchführung einer Ausstellung der Errungenschaften beim wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau der Sowjetunion ein Zeichen für die begeisterte Hilfe, die uns das sowjetische Volk gewährt. Im Namen des gesamten chinesischen Volkes sprechen wir unseren Dank für diese aufrichtige und brüderliche Freundschaft aus.

Mao Zedong Liu Shaoqi Zhou Enlai Zhu De Chen Yun Lin Boqu Dong Biwu Peng Dehuai Peng Zhen Deng Xiaoping

**Glückwunschtelegramm  
an Woroschilow, Bulganin und Molotow  
zum 5. Jahrestag der Unterzeichnung  
des Chinesisch-Sowjetischen Vertrages  
über Freundschaft, Bündnis und gegenseitigen Beistand  
(12.2.1955)**

An den Vorsitzenden  
des Präsidiums des Obersten Sowjets der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken,  
Genossen K.J. Woroschilow, den Vorsitzenden des Ministerrats  
der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken,  
Genossen N.A. Bulganin und  
den Ersten Stellvertretenden Vorsitzenden  
des Ministerrates und Außenminister der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, Genossen W.M. Molotow.

Anlässlich des 5. Jahrestages der Unterzeichnung des Chinesisch-Sowjetischen Vertrages über Freundschaft, Bündnis und gegenseitigen Beistand möchten wir Euch und durch Euch dem großen Volk der Sowjetunion und der sowjetischen Regierung im Namen des chinesischen Volkes und der Regierung der Volksrepublik China die herzlichsten Glückwünsche übermitteln.

Seit fünf Jahren erfährt die politische, wirtschaftliche und kulturelle allseitige Zusammenarbeit zwischen China und der Sowjetunion eine breite Entwicklung, und die sowjetische Regierung und das Volk der Sowjetunion gewähren uns, dem chinesischen Volk, das gerade den Sozialismus aufbaut, umfassende, systematische und mit größter Sorgfalt ausgeführte Hilfe. Die sowjetische Regierung hat China über längere Zeit bei der Errichtung und Erweiterung von insgesamt 156 großen Industriebetrieben (1) geholfen,

hat zur Hilfe bei Chinas Aufbau eine große Zahl hervorragender Experten (2) geschickt, hat China wiederholt günstige Kredite (3) gewährt, hat die von China und der Sowjetunion gemeinsam verwaltete chinesische Changchun-Bahn (4) sowie die im Jahre 1945 durch sowjetische Organe im Nordosten Chinas von japanischen Eigentümern übernommenen Vermögen ohne Entschädigung an China übergeben, hat die sowjetischen Aktienanteile von chinesisch-sowjetischen Gemeinschaftsbetrieben an China verkauft (5) und bestimmt, daß der von China und der Sowjetunion gemeinsam benutzte Flottenstützpunkt Lüshunkou samt dessen Anlagen Chinas alleiniger Verfügungsgewalt unterstellt wird (6). Außerdem hat die sowjetische Regierung kürzlich vorgeschlagen, bei der Forschung zur Förderung der friedlichen Nutzung der Atomenergie China wissenschaftliche, technische und industrielle Unterstützung zu geben (7).

Diese freundschaftliche Zusammenarbeit und echte Hilfe treibt die Entwicklung bei den Aufbauvorhaben unseres Landes gewaltig voran und macht der ganzen Welt die großartige Lebenskraft dieser neuen Form internationaler Beziehungen offenbar. Die Regierung der Volksrepublik China und das chinesische Volk sind sich des unschätzbaren Wertes dieser brüderlichen Freundschaft zutiefst bewußt, und wir möchten im Namen der Regierung der Volksrepublik China und des chinesischen Volkes der Regierung und dem Volk der Sowjetunion für ihre großartige Hilfe unseren aufrichtigen Dank aussprechen.

Festigung und Entwicklung der Freundschaft und des Bündnisses zwischen China und der Sowjetunion haben auf die Garantie der Sicherheit unserer beiden Staaten und für die Wahrung des Friedens im Fernen Osten und in der Welt einen unermeßlichen Einfluß. Durch die Friedenspolitik Chinas und der Sowjetunion wurden der Waffenstillstand in Korea (8) und die Wiederherstellung des Friedens in Indochina (9) gefördert und zustande gebracht sowie eine gewisse Entspannung der angespannten internationalen Lage bewirkt; dies ist eine Ermutigung für alle friedliebenden Staaten und Völker.

Das chinesische Volk unterstützt leidenschaftlich die Sowjetunion bei der Errichtung eines Systems der "Kollektiven Sicherheit in Europa" (10) und bekämpft die Aufrüstung Westdeutschlands. China und die Sowjetunion sind bereit, mit Japan normale Beziehungen aufzunehmen und unterstützen aktiv das japanische Volk auf seinem Weg zu unabhängiger Entwicklung und internationaler Zusammenarbeit. Die aufrichtige Zusammenarbeit zwischen China und der Sowjetunion entspricht nicht nur den Interessen der Völker beider Staaten, sondern gleichzeitig auch den Interessen aller friedliebenden Staaten und Völker Asiens, Europas und der Welt. Sie ist eine verlässliche Garantie für den Frieden im fernen Osten und den Weltfrieden.

Der aggressive, amerikanische Block und sein Gefolge betreiben augenblicklich überall eine Kriegspolitik und schaffen eine gespannte internationale Lage. Die antichinesischen, aggressiven Akte und Kriegsprovokationen der Vereinigten Staaten von Amerika auf dem Gebiet Taiwans sind eine ernste Bedrohung der Sicherheit Chinas. Sie werden von allen friedliebenden Staaten und Völkern der ganzen Welt zu Recht verurteilt. Der Kampf des chinesischen Volkes um die Befreiung Taiwans, das zum chinesischen Territorium gehört, ist gerecht. Der gerechten Sache kann keine noch so große Kraft Einhalt gebieten. In der neuen, gespannten internatio-



nenen Situation wird die große Bedeutung der Freundschaft und des Bündnisses zwischen China und der Sowjetunion im Kampf gegen Aggression und für die Verteidigung des Weltfriedens täglich stärker hervortreten.

Der Chinesisch-Sowjetische Vertrag über Freundschaft, Bündnis und gegenseitigen Beistand ist ein großartiger Friedensvertrag und ein Wahrzeichen der großartigen Freundschaft beider Staaten. Die Tatsachen der letzten fünf Jahre haben die große Bedeutung dieses Vertrages für die Förderung des Weltfriedens und des Fortschritts der Menschheit bewiesen. Leben und Praxis werden von nun an die gewaltige Kraft und den unendlichen Glanz dieses Vertrages noch deutlicher werden lassen.

Möge sich, zum gemeinsamen Wohl beider Völker und um der Festigung des Friedens im Fernen Osten und des Weltfriedens willen, die großartige Freundschaft Chinas und der Sowjetunion täglich weiterentwickeln!

Es lebe die ewige und unverbrüchliche Freundschaft zwischen den Völkern Chinas und der Sowjetunion!

Der Vorsitzende der Volksrepublik China:

Mao Zedong

Der Vorsitzende des Ständigen Ausschusses

des Nationalen Volkskongresses

der Volksrepublik China:

Liu Shaoqi

Der Ministerpräsident des Staatsrates

und Außenminister der Volksrepublik China:

Zhou Enlai

#### Anmerkungen:

Der Text ist in der Volkszeitung vom 14.2.1955 enthalten.

1) Die hier angesprochenen 156 Projekte bildeten das Kernstück der sowjetischen Aufbauhilfe. Sie wurden zu 70% mit sowjetischer Hilfe gebaut. Zur näheren Aufschlüsselung und Allokation dieser Projekte vgl. Chen, Economic Relations, 30-35.

2) Nach sowjetischen Angaben waren zwischen 1950-60 etwa 10.000 sowjetische Experten in China tätig. Vgl. Chen, Economic Relations, 35-37.

3) Bis zu diesem Zeitpunkt war China 1950 ein Kredit von 300 Millionen US\$ und 1954 ein Kredit von 130 Millionen US\$ eingeräumt worden. Vgl. Text 16.12.1949 Kommentar und 25.10.1954 Anmerkung 1.

4) Vgl. Text 31.12.1952.

5) Vgl. Text 25.10.1954.

6) Der Abzug der sowjetischen Truppen aus Lüshunkou (Port Arthur) bis zum 31. Mai 1955 war am 12. Oktober 1954 vereinbart worden und wurde fristgerecht am 25. Mai 1955 abgeschlossen.

7) Am 17. Januar 1955 hatte die Sowjetunion den Ländern des sozialistischen Lagers angeboten, mit ihr Vereinbarungen über die Lieferung von Anlagen und technischem Knowhow zur friedlichen Nutzung der Atomenergie zu treffen. Mit der Volksrepublik China wurde am 27. April 1955 in Moskau ein solches Abkommen unterzeichnet. Vgl. Chen, Economic Relations, 108.

tions, 108.

8) Am 27. Juli 1953 wurde in Panmunjon der Waffenstillstand unterzeichnet. Darüber hinausgehende Verhandlungen zur Lösung der Korea-Frage im Jahre 1954 wie die Außenministerkonferenz der vier Großmächte oder die Konferenz in Genf kamen zu keinem Ergebnis.

9) Am 21. Juli 1954 war in Genf das Abkommen über Indochina unterzeichnet worden.

10) Dem Zusammenschluß der westeuropäischen Staaten durch die Europäische Verteidigungsgemeinschaft und später durch die NATO versuchte die Sowjetunion mit der Errichtung eines Systems der "kollektiven Sicherheit in Europa" zu begegnen, ein Gedanke, der zwischen den beiden Weltkriegen im Völkerbund entwickelt worden war. Auf der Konferenz der vier Siegermächte 1954 in Berlin und auf der Genfer Konferenz 1955 legten Molotow und Bulganin zwei unterschiedliche Vertragsentwürfe eines gesamteuropäischen Vertrages über die kollektive Sicherheit in Europa vor. Beide Vorschläge scheiterten, da über die Frage, welchen Stellenwert die Wiedervereinigung Deutschlands in diesem Konzept einnehmen sollte, keine Übereinstimmung erzielt werden konnte. Vgl. Meissner, Boris, 'Die sowjetrussischen Friedens- und Sicherheitsvorstellungen seit dem 2. Weltkrieg', in: Domes, A., Entspannung, Sicherheit, Frieden, 1958.